

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14, Deutscher Wölbberg 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummern 79-1, 79-2, 79-3, 79-4, 79-5, 79-6, 79-7, 79-8, 79-9, 79-10, 79-11, 79-12, 79-13, 79-14, 79-15, 79-16, 79-17, 79-18, 79-19, 79-20, 79-21, 79-22, 79-23, 79-24, 79-25, 79-26, 79-27, 79-28, 79-29, 79-30, 79-31, 79-32, 79-33, 79-34, 79-35, 79-36, 79-37, 79-38, 79-39, 79-40, 79-41, 79-42, 79-43, 79-44, 79-45, 79-46, 79-47, 79-48, 79-49, 79-50, 79-51, 79-52, 79-53, 79-54, 79-55, 79-56, 79-57, 79-58, 79-59, 79-60, 79-61, 79-62, 79-63, 79-64, 79-65, 79-66, 79-67, 79-68, 79-69, 79-70, 79-71, 79-72, 79-73, 79-74, 79-75, 79-76, 79-77, 79-78, 79-79, 79-80, 79-81, 79-82, 79-83, 79-84, 79-85, 79-86, 79-87, 79-88, 79-89, 79-90, 79-91, 79-92, 79-93, 79-94, 79-95, 79-96, 79-97, 79-98, 79-99, 79-100.

Nummer 230 Halle, Freitag den 7. September 1917

70 Kilometer östlich von Riga.

Starke englische Angriffe an der Bahn Roulers-Oporn abgeschlagen. — Artillerieschlacht östlich der Maas.

(R. T. B.) Großes Hauptquartier, 7. Sept. Weltliche Kriegsausflug: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen Front spielen sich zwischen dem Hauptostsee-Wald und Sollebeke wieder heftige Artilleriekämpfe ab.

Morgens und abends griffen die Engländer nach hartem Trommelfeuere unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers-Oporn in 4 Kilometer Breite an. Nach kurzem, hartem Kampf wurden sie überall zurückgeworfen. Der Angriff von drei Divisionen zu diesen Angriffen, die dem Feind hohe Verluste zufügte, wurde durch Geleitangene bekämpft.

In den benachbarten Abschnitten drangen nach träf-

lichen Feuerlösen englische Ortungsabteilungen vor; auch sie hatten keinen Erfolg.

Bei Lens scheiterten frühmorgens Tealangriffe des Feindes verlustreich.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. In mehreren Teilen der Aisne-Front und in der Champagne blieb die Kampftätigkeit tagüber lebhaft. Vorübergehende Brüche wurden in der Maas durch die Artillerieschlacht auf dem Ostufer der Maas wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgesetzt.

Unter Bezeichnungsgenerale gegen bekannte Beistellungen von Sturmtruppen verübten am Hofes-Wald einen Angriff der Franzosen.

Zwischen Vobezee und Friedrichshab hat der deutsche Feind die Ostflanken in Brand gesetzt. Die Reste in Dinamino bekämpft sich außer viel Schießerei und Sprengerei auf 40 Geschütze, davon haben 22 größeres Kaliber als 12.

Bis zum Schwarzen Meer sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Wasserbüchse Front: Zwischen Ostbuda und Prespa-See Gefechte von Streifenabteilungen. Letztlich des Warbar lebhaft Feuergefechte.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zwischen Vobezee und Friedrichshab hat der deutsche Feind die Ostflanken in Brand gesetzt. Die Reste in Dinamino bekämpft sich außer viel Schießerei und Sprengerei auf 40 Geschütze, davon haben 22 größeres Kaliber als 12.

Bis zum Schwarzen Meer sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Wasserbüchse Front: Zwischen Ostbuda und Prespa-See Gefechte von Streifenabteilungen. Letztlich des Warbar lebhaft Feuergefechte.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Sonderausbruch beim Reichstanzler.

Wie die „A. Z.“ erzählt, wird die nächste Sitzung des Reichstanzlers beim Reichstanzler voraussichtlich erst am 15. u. 16. stattfinden. Der Sonderausbruch ist, wie bekannt, die Maßnahme, die der Abfassung der Antwort auf die Forderungen des Reichstanzlers, die erste und bisher einzige Sitzung des Reichstanzlers, die am 28. August stattgefunden. Es wird also zwischen den beiden Sitzungen ein Zeitraum von fast drei Wochen vergehen. Eine Pause, deren Ausdehnung in politischen Kreisen sehr auffällt.

Ein Unfall General Ludendorffs.

(R. U.) Berlin, 7. September. In der letzten Zeit sind mannigfache Gerüchte im Umlauf über ein Ereignis, das sich in Warschau ereignete. Bei dem General Ludendorff, der in Warschau in der letzten Zeit, Ortungsabteilungen an leitender Stelle haben, ist ein Unfall, der am 19. August abends 11 Uhr am Schloßplatz in Warschau stattfand, sehr auf einen Unfall, der sich in Warschau ereignete, sehr auf einen Unfall, der sich in Warschau ereignete, sehr auf einen Unfall, der sich in Warschau ereignete.

Die Weltmächte und die russische Niederlage.

Bern, 6. September. Die militärischen Folgen des russischen Rückgangs sind der Pariser Presse zufolge sehr ernst. „Le Devoir“ schreibt, man müsse hoffen, daß die russische Regierung die Ordnung wieder herstellen und sich aller Spione und trübsinnigen Arbeiter- und Soldatenträfte entledigen werde. „L'Entente“ schreibt, die deutsche Unternehmung gegen Riga sei eine geschickte Antwort auf Wilsons Note. Die russische Niederlage sei, daß ein Volk verloren sei, daß sich nur dem Feinde inneren Unruhens bürde.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankfurter Heeresbericht vom 5. September nachmittags. Im Laufe des gestrigen Abends machten die Deutschen nach lebhafter Beschussung Angriffe auf die Ostflanken von Ostbuda. Durch unsere Feuerabteilungen, konnten die Angreifer nicht an unsere Fronten herankommen. In der Champagne schlugen wir einen feindlichen Dondbrecher nördlich von Selmerbe zurück. Im Westen gelang ein Dondbrecher nördlich von Ploeghe und mit manchen Gefangenen. Auf beiden Westflanken wurde der feindliche Artilleriepark während der Nacht fortgeführt. Im Bereich der Ostflanken gelang im Abschnitt von Ostbuda ein Dondbrecher. Die feindliche Artillerie wurde durch unsere Artillerie hinter der Front von Verbrennungswaffen. Es wurden Lote und Vermessungsmittel. Auf der Ostflanke wurden ebenfalls mehrere Geschütze geortet. Die einzige Lötter unter der bürgerlichen Bevölkerung forderten. Der Nacht des 4. September wurden fünf deutsche Flugzeuge durch feindliche Schiffe geortet. Die einzige Lötter unter der bürgerlichen Bevölkerung forderten. Der Nacht des 4. September wurden fünf deutsche Flugzeuge durch feindliche Schiffe geortet.

Die „Entsendung“ des Generals Zaitzsch.

Die „Vorwärts“ beschäftigt sich in einem Artikel „Front und Antwort“ nochmals mit dem Entsendungs-Ausbruch und der Frage der Kriegsführung. Sie kommt dabei nochmals auf das letzte Telegamm des Feindes an, das am 28. August um 20 Uhr (nachmittags) zurück, aus dem sie die folgenden Sätze im Wortlaut mitteilt:

„Ich danke Dir von Herzen für Deine rasche Antwort. Ich entziehe heute ebenfalls Zaitzsch mit Anordnungen. Die jetzt in Kraft tretenden militärischen Maßnahmen sind schon vor fünf Tagen beschlossen worden und zwar aus Gründen der Verteilung wegen die Vorbereitung Ostfront. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß diese Maßnahmen in feiner Weise Deine Stellung als Vermittler beeinflussen werden, die ich sehr hoch ansehe. Wir brauchen Deine besten Kräfte auf Ostfront, damit es zu einer Vermittlung mit uns kommt.“

„Es mag dahinstehen, wieviel, schreibt die „A. Z.“ dazu, ob es zu der Stunde, die dieses Telegamm abging, die „Ankunft“ des Feindes schon vollendet, ob also das ganze Telegamm über und Deutsche war. Aber das eine steht fest, daß General Zaitzsch

Petersburg in Sorge.

Genf, 7. September. (R. T. B.) „Times“ melden aus Petersburg, daß ein neuer Aufstand der Extreme in Petersburg befürchtet werde. Pangerichtungsarbeiten werden für alle Fälle bereitgehalten. Die provisorische Regierung beschloß in einer geheimen Sitzung, den Post- und Telegraphendienst unter militärische Kontrolle zu stellen.

Nach Sibirien.

„Reit Journal“ meldet aus Petersburg: Die verhafteten Großhändler Paul und Michael Alexandrowitsch werden auf Befehl der Regierung nach einem sibirischen Gouvernement überführt.

Die Ausweisung der Fremden aus Peft.

Anfolge der Lebensmittelpolitik müssen alle Fremden, die sich nicht beruflich in Peft aufhalten, die angarische Hauptstadt binnen 14 Tagen verlassen. Hierzu erklärt Ministerpräsident Wefel:

Wir treffen diese anderen Verfügungen gegenüber den Feindversteckern und gegenüber den uns treu verbündeten deutschen Untertanen, als wir im

Schwarze gegen weiße Franzosen.

Frankfurter Heeresbericht vom 5. September nachmittags. Im Laufe des gestrigen Abends machten die Deutschen nach lebhafter Beschussung Angriffe auf die Ostflanken von Ostbuda. Durch unsere Feuerabteilungen, konnten die Angreifer nicht an unsere Fronten herankommen. In der Champagne schlugen wir einen feindlichen Dondbrecher nördlich von Selmerbe zurück. Im Westen gelang ein Dondbrecher nördlich von Ploeghe und mit manchen Gefangenen. Auf beiden Westflanken wurde der feindliche Artilleriepark während der Nacht fortgeführt. Im Bereich der Ostflanken gelang im Abschnitt von Ostbuda ein Dondbrecher. Die feindliche Artillerie wurde durch unsere Artillerie hinter der Front von Verbrennungswaffen. Es wurden Lote und Vermessungsmittel. Auf der Ostflanke wurden ebenfalls mehrere Geschütze geortet. Die einzige Lötter unter der bürgerlichen Bevölkerung forderten. Der Nacht des 4. September wurden fünf deutsche Flugzeuge durch feindliche Schiffe geortet. Die einzige Lötter unter der bürgerlichen Bevölkerung forderten. Der Nacht des 4. September wurden fünf deutsche Flugzeuge durch feindliche Schiffe geortet.

Sonderausbruch beim Reichstanzler.

Wie die „A. Z.“ erzählt, wird die nächste Sitzung des Reichstanzlers beim Reichstanzler voraussichtlich erst am 15. u. 16. stattfinden. Der Sonderausbruch ist, wie bekannt, die Maßnahme, die der Abfassung der Antwort auf die Forderungen des Reichstanzlers, die erste und bisher einzige Sitzung des Reichstanzlers, die am 28. August stattgefunden. Es wird also zwischen den beiden Sitzungen ein Zeitraum von fast drei Wochen vergehen. Eine Pause, deren Ausdehnung in politischen Kreisen sehr auffällt.

Ein Unfall General Ludendorffs.

(R. U.) Berlin, 7. September. In der letzten Zeit sind mannigfache Gerüchte im Umlauf über ein Ereignis, das sich in Warschau ereignete. Bei dem General Ludendorff, der in Warschau in der letzten Zeit, Ortungsabteilungen an leitender Stelle haben, ist ein Unfall, der am 19. August abends 11 Uhr am Schloßplatz in Warschau stattfand, sehr auf einen Unfall, der sich in Warschau ereignete, sehr auf einen Unfall, der sich in Warschau ereignete.

Die Weltmächte und die russische Niederlage.

Bern, 6. September. Die militärischen Folgen des russischen Rückgangs sind der Pariser Presse zufolge sehr ernst. „Le Devoir“ schreibt, man müsse hoffen, daß die russische Regierung die Ordnung wieder herstellen und sich aller Spione und trübsinnigen Arbeiter- und Soldatenträfte entledigen werde. „L'Entente“ schreibt, die deutsche Unternehmung gegen Riga sei eine geschickte Antwort auf Wilsons Note. Die russische Niederlage sei, daß ein Volk verloren sei, daß sich nur dem Feinde inneren Unruhens bürde.

Sonderausbruch beim Reichstanzler.

Wie die „A. Z.“ erzählt, wird die nächste Sitzung des Reichstanzlers beim Reichstanzler voraussichtlich erst am 15. u. 16. stattfinden. Der Sonderausbruch ist, wie bekannt, die Maßnahme, die der Abfassung der Antwort auf die Forderungen des Reichstanzlers, die erste und bisher einzige Sitzung des Reichstanzlers, die am 28. August stattgefunden. Es wird also zwischen den beiden Sitzungen ein Zeitraum von fast drei Wochen vergehen. Eine Pause, deren Ausdehnung in politischen Kreisen sehr auffällt.

Die Weltmächte und die russische Niederlage.

Bern, 6. September. Die militärischen Folgen des russischen Rückgangs sind der Pariser Presse zufolge sehr ernst. „Le Devoir“ schreibt, man müsse hoffen, daß die russische Regierung die Ordnung wieder herstellen und sich aller Spione und trübsinnigen Arbeiter- und Soldatenträfte entledigen werde. „L'Entente“ schreibt, die deutsche Unternehmung gegen Riga sei eine geschickte Antwort auf Wilsons Note. Die russische Niederlage sei, daß ein Volk verloren sei, daß sich nur dem Feinde inneren Unruhens bürde.

